



Nachdem ihr die Zusage für einen Wohnheimplatz erhalten habt, gibt es noch viel zu tun, ehe ihr endlich in euer neues Zuhause einziehen könnt. Was das im Detail ist, verrät euch im dritten Teil unserer Serie Wohnen Angela Muhl aus der Wohnheimverwaltung in Hohenheim. Darüber hinaus erfahrt ihr, an wen ihr euch bei Problemen mit eurem Zimmer oder WG wenden könnt und wie der Auszug abläuft\*.

*\*Bitte beachtet, dass sich die erwähnten Abläufe/ Fristen je nach Hochschulstandort unterscheiden können. Im Zweifel wendet euch hier immer an euren jeweiligen Hausmeister.*

Mang: Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge unseres My StuWe Podcasts. Heute geht es wieder um den Bereich Wohnen. Wir haben jede Menge Tipps und Tricks für euch rund um das Ein- und Auszugs- Prozedere in unseren Wohnheimen mitgebracht. Ich bin Philipp Mang, der Pressesprecher des Studentenwerks und kümmere mich heute wieder um die Fragen. Ich bin in der Wohnheimverwaltung in Hohenheim zu Gast und spreche mit einer ganz lieben Kollegin Frau Muhl, die auch schon seit vielen Jahren hier beim Studierendenwerk tätig ist. Sie wird euch berichten, welche Pflichten und To-Do's nach einer Zusage eines Wohnheimplatzes noch für euch anstehen. Oft ist ja gerade zum Anfang eines Studiums unheimlich viel zu organisieren und da kann man schon mal den Überblick verlieren. Frau Muhl, schön, dass wir heute bei Ihnen sein dürfen. Vielleicht fangen wir erstmal so an, dass Sie sich bei unseren Zuhörern ein bisschen vorstellen, wer Sie sind, wie lange Sie schon beim Studierendenwerk sind. Einfach, dass wir einen Eindruck von Ihnen bekommen.

Muhl: Ja, schön, dass Sie heute da sind, in der Wohnheimverwaltung und unser Thema über Ihren Podcast weiter verbreiten möchten. Ich, Angela Muhl, bin jetzt seit 15 Jahren hier in der Wohnheimverwaltung und es macht mir nach wie vor Spaß, Studierende bei der Wohnraumsuche zu unterstützen bzw. ihnen letztendlich auch Wohnraum zu vermitteln. Das ist ja das Ziel, der positive Ausgang. Und dafür gibt es natürlich vieles, was die Wohnheimverwaltung in Vorbereitung und auch während der Wohnzeit und in der Nachbereitung macht.

Mang: Frau Muhl, ich habe es eingangs gesagt, heute soll es um das ganze Thema Ein- und Auszug in die Wohnheime gehen. Das ist ja neben der Bewerbungsphase immer noch sicherlich eine der stressigsten

Phasen für Sie, auch persönlich und Ihr Team. Vielleicht können Sie uns da noch ein bisschen was drüber erzählen?

Muhl: Ja, in der Tat. In der Vorbereitung auf den großen Mieterwechsel zum Semesterstart sind die Wohnheimverwaltung und die Hausmeister damit beschäftigt, alle Unterlagen, Schlüssel für den Einzug vorzubereiten, im Vorfeld reservierte, bezahlte Starter-Sets in die Zimmer zu legen, letzte Fragen der zukünftigen Mieter zu beantworten und alle sind gespannt, wie der Mieterwechsel abläuft.

Mang: Jetzt gehen wir vielleicht mal den ganzen Prozess der Reihe nach durch. Nehmen wir mal an, ich habe mich um ein Zimmer beim Studierendenwerk beworben und eine Zusage erhalten. Was gibt es dann noch für mich persönlich auch zu regeln und zu organisieren im Vorfeld, bevor ich endlich einziehen kann?

Muhl: So viel ist es dann gar nicht mehr. Also die Zusage ist der Mietvertrag und nachdem dieser innerhalb der Rücksendungsfrist bei uns eingegangen ist, muss noch vor dem Einzug die Kautionsüberweisung werden. Ja, dann heißt es Sachen packen und los – auf nach Hohenheim.

Mang: Das hört sich gut an. Sie haben eben das Thema Kautionsüberweisung ja auch angesprochen. Viele unserer Studis ziehen ja zum ersten Mal auch in ihre eigenen vier Wände ein. Deswegen lassen sie uns vielleicht noch mal klären: Was ist eine Kautionsüberweisung überhaupt? Wozu dient sie und wie bezahlt man dann diesen Betrag auch ans Studierendenwerk?

Muhl: Die Kautionsüberweisung wird im Vorfeld überwiesen, also nicht bar bezahlt, sondern wirklich nur überwiesen. Und die

Kaution dient dazu, offene Forderungen nach Beendigung des Mietvertrages aus dem Mietverhältnis zu begleichen.

Mang: Alles klar. Gehen wir noch einen Schritt weiter. Ich habe also alle geforderten Unterlagen eingereicht, die Kaution bezahlt. Wie komme ich dann endlich auch an den Schlüssel für mein neues Zuhause?

Muhl: Ja, das ist die Frage. Also die zukünftigen Mieter werden im Vorfeld über das Einzugsprozedere informiert. Dazu gibt es eine Mail. In der Regel ist zum Semesterbeginn an den ersten drei Werktagen kein Termin nötig. Man kann am ersten Tag ab 12:00 Uhr, an den beiden folgenden Tagen ganztägig einziehen. Ab dem vierten Tag muss dann im Vorfeld ein Termin mit dem jeweiligen Hausmeister vereinbart werden. Man geht zum Hausmeisterbüro, unterschreibt dort das Übernahmeprotokoll, bekommt seine Schlüssel und dann hat man ein Wohnheimzimmer.

Mang: Ja und mit dem Schlüssel kann ich dann auch endlich in mein neues Zuhause einziehen. Aber was mache ich eigentlich, wenn mir das Zimmer nicht gefällt oder ich in ein anderes Wohnheim wechseln möchte? Da dort zum Beispiel Freunde von mir dort wohnen, habe ich da überhaupt noch Chancen auf einen Wechsel?

Muhl: Sofort ist es leider nicht möglich, da alle Zimmer zum Semesterstart bereits vergeben sind. Man kann aber zum nächsten Semesterwechsel einen Antrag auf Umzug stellen. Ich muss hier allerdings anmerken, dass nicht alle Anträge auf Umzug genehmigt werden können, weil wir sonst viel zu viel Bewegung, Aus- und Einzüge in den Wohnheimen hätten. Das geht leider nicht. In Ausnahmefällen genehmigen wir die Umzüge, aber es ist nicht die Regel.

Mang: Okay. Jetzt haben wir das ganze Thema Einzug mal so ein bisschen abgevespert. Gehen wir wieder einen Schritt weiter. Ich lebe jetzt schon eine Zeit lang im Wohnheim, habe mich eingewöhnt. Jetzt kann es immer auch mal passieren, dass ich dann in meinem Zimmer irgendwelche Mängel feststelle oder ein Schaden verursacht wurde. Was kann ich dann in diesem Fall tun?

Muhl: Ganz wichtiger Punkt. Also in diesen Fällen sind die Hausmeister erster Ansprechpartner. Sollte der Mangel gleich beim Einzug festgestellt werden, sollte er auch gleich beim Hausmeister gemeldet werden. Er wird dann festgehalten und so bald wie möglich be-

hoben. Für Mängel, die dann im Laufe der Wohnzeit auftreten, gilt es auch, sich so schnell wie möglich beim Hausmeister zu melden. Es gibt da zwei Möglichkeiten: Entweder die Mängelmeldung auf der Webseite heruntergeladen und an den Hausmeister per E-Mail senden oder direkt zum Hausmeister, während seiner Sprechzeiten, gehen und dort eine Mängelmeldung ausfüllen. Und auch die Mängel werden dann schnellstmöglich entweder vom Hausmeister selbst oder von einem Fachbetrieb behoben.

Mang: Okay, ein anderes Thema. Es ist ja so – das Leben lässt sich nicht immer ganz so leicht im Voraus planen. Jetzt kann es sein, dass ich irgendwann vielleicht mit meinem Partner oder meiner Partnerin zusammenziehen möchte oder mit Kommilitonen eine WG gründen. Ich will also vor der vereinbarten maximalen Mietdauer von sechs Semestern ausziehen. Was ist dann zu tun? Also wie kann ich kündigen und gibt es vielleicht auch irgendwelche Fristen zu beachten?

Muhl: Ja, selbstverständlich. Man ist nicht an die ursprüngliche Mietvertragsdauer gebunden. Zu jedem Semesterende kann unter Einhaltung einer zwei Monatsfrist schriftlich gekündigt werden. Das heißt, das Semester endet an den Unistandorten zum 31.03. bzw. 30.09. Die Kündigung muss dann in der Wohnheimverwaltung spätestens am 31.01. oder 31.07. vorliegen. Entweder man kündigt formlos oder findet auch auf unserer Webseite eine Vorlage für eine Kündigung.

Mang: Damit wären wir dann auch schon beim Thema Auszug angelangt. Wie läuft der eigentlich ab? Wird ein Übergabeprotokoll erstellt? Wer ist beim Auszug überhaupt dabei? Und was passiert, wenn da noch mal irgendwelche Schäden festgestellt werden?

Muhl: Der Mieter vereinbart spätestens 14 Tage vor Vertragsende einen Auszugstermin mit dem Hausmeister. Und im Vorfeld erhält er von der Wohnheimverwaltung eine Checkliste zum Auszug mit allen wichtigen Punkten, die er berücksichtigen muss. Hier soll vermieden werden, dass überhaupt irgendwelche Kosten entstehen können, die wir im Anschluss dem Mieter in Rechnung stellen müssen. Beim Auszugstermin prüft der Hausmeister das Zimmer auf vom Studierenden verursachte Schäden und ob die obligatorische Reinigung erfolgt ist. Das wird dann alles schriftlich auf dem Auszugsprotokoll festgehalten und eventuell vom Studierenden zu verantwortende Schäden oder eine mangelnde Reinigung werden dann von der Kaution einbehalten.

Mang: Von Ihnen ist auch immer wieder der Hausmeister genannt worden. Der scheint ja auch eine ganz wichtige Rolle im Wohnheimleben zu spielen. Vielleicht können Sie uns abschließend noch mal erklären, wofür diese Kolleginnen und Kollegen genau zuständig sind. Oder vielleicht können Sie auch uns was aus ihrem Alltag erzählen.

Muhl: Spontan fällt mir ein: Im Wohnheim sind sie für alles zuständig. Aber so kann man es natürlich auch nicht sagen. Also der Alltag eines Hausmeisters lässt sich vielleicht dahingehend beschreiben, dass kein Tag ist wie der andere. Genauso vielfältig wie unsere Gebäude, unsere Mieter sind auch die Aufgaben wechselnd für die Hausmeister. Die Hausmeister sind eigentlich für die Haustechnik zuständig und dass alles im Haus funktioniert, was die Bewohner benötigen. Mit Ausnahme des Internets. Dafür haben wir den Netz-AK.

Mang: Und wenn ich jetzt all diese Helfer für alles irgendwie im Haus erreichen möchte, wie kann ich die kontaktieren?

Muhl: Die Kontaktdaten werden einmal vor Einzug durch die Wohnheimverwaltung kommuniziert, sind dann aber auch auf unserer Webseite jederzeit nachzusehen und hängen im Wohnheim aus. Sprechzeiten der Hausmeister gibt es auch, da kann man sie dann persönlich antreffen und die Sprechzeiten hängen auch jeweils in den Wohnheimen aus.

Mang: Gut, ich glaube, damit haben wir jetzt viele wichtige Fragen rund um das Thema Einzug, Auszug für euch klären können. Frau Muhl, vielen Dank für diese wirklich interessanten Einblicke. Die nächste Folge aus unserer Serie Wohnen dreht sich dann ganz explizit um das Thema Wohnalternativen. Wir zeigen euch dann, welche Möglichkeiten ihr auf dem privaten Wohnungsmarkt habt, wenn ihr zum Beispiel keinen Platz beim Studierendenwerk bekommen könntet. Ein leider sehr wichtiges Thema. Ich hoffe, dass ihr dann wieder mit dabei seid. Wie immer könnt ihr uns im Nachgang zum Podcast Feedback auch in den sozialen Netzwerken geben. Vielen Dank fürs Reinhören und bis zum nächsten Mal.

*\*Hinweis: Diese Transkription des Podcasts wurde mit maschineller Hilfe von Software erzeugt. Kleinere Abweichungen oder Schreibfehler bitten wir zu entschuldigen.*